

Dr. Peter Röhlinger, Jenas Oberbürgermeister seit 1990, ging am Freitag in den Ruhestand. Als erster Nach-Wende-OB zeichnet er maßgeblich verantwortlich für Jenas Erfolgsgeschichte als Leuchtturm Thüringens.

Unsere Stadt ist Spitze in vielerlei Hinsicht. Knapp ein Drittel der Einwohner sind Studenten. Jena hat die höchste Akademikerdichte Deutschlands, ist High-Tec-Standort. Die Stadt ist quicklebendig. Dies ist vor allem Röhlingers umsichtiger Amtsführung zu verdanken.

Er praktizierte Kommunalpolitik über Parteigrenzen hinweg im Sinne der Bürger. Mit dem Umbau des alten Zeiss-Werkes zur Goethe-Galerie und zum Uni-Campus - übrigens ohne Bebauungsplan, wie Späth im Rahmen der Verabschiedung Dr. Röhlingers am Mittwoch im Volkshaus offenbarte - wurde eine wichtige Weiche gestellt: Pro Innenstadt und gegen Einkaufszentren auf der grünen Wiese. "Wenn es Ärger gibt, müssen wir sehen, was wir machen können. Gibt es keinen Ärger, machen wir soviel wie möglich", sei Röhlingers Devise gewesen, getreu seinem Motto "No risk, no fun".

Er wollte aus Jena nie ein Wolkenkuckucksheim machen und baute keine Luftschlösser. Röhlinger blieb Realist und mit beiden Füßen fest auf der Erde. Industrieansiedlung und Gewerbegebiete ja, aber nicht um jeden Preis. Sein Maßstab war die Qualität, nicht die Quantität. So blieb Jena dank Röhlinger vieles erspart, was andere ostdeutsche Städte im Nach-Wende-Taumel an bitterer Erfahrung sammeln mussten.

Sicher hat Röhlinger all diese Verdienste nicht allein zu verantworten, dafür braucht es fleißige Helfer und ein eingespieltes Team. Aber es braucht vor allem einen Kopf, der die Richtung

weist, der Pläne und Visionen in die Realität umsetzt und umsetzen lässt.

16 Jahre, einen Monat und sieben Tage übte der Veterinärmediziner das höchste Amt der Stadt aus. Nun geht der inzwischen 67jährige in den verdienten Ruhestand – eine Ära geht zu Ende. Es wird nur eine Frage der Zeit sein, wann nach ihm in Würdigung seiner Verdienste für unsere Stadt in Jena Straßen oder Plätze benannt werden. Bis dahin sei schlicht gesagt: Danke Peter Röhlinger.

Text und Foto: Jens Mende